



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2023/2024

BewerbungsID 17682

Nominierte Studienrichtung: 033/640 Studienrichtung Bachelorstudium Psychologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Queensland - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2023/2024

Aufenthaltsbeginn: 17.07.2023 **Aufenthaltsende:** 18.11.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.600,00 Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 0,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 3.000,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 2.000,00
Lebenshaltungskosten:	€ 3.000,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 440,00
Visakosten:	€ 405,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 8.845,00

Bericht veröffentlichen:

PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2023/2024

BewerbungsID: 17682

Nominierte Studienrichtung: 033/640 Studienrichtung Bachelorstudium Psychologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Queensland - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2023/2024

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Unterkunft

Ich habe mir mehrere Erfahrungsberichte aus den vorherigen Jahren durchgelesen und das Gefühl bekommen, dass es die bessere Option ist, sich vor Ort eine Unterkunft zu suchen. Dazu habe ich mich dann auch entschlossen, habe mir von daheim aus nur eine Nacht im Hostel gebucht und bin so nach Brisbane geflogen. Vor Ort habe ich dann hauptsächlich Flatmates genutzt, um nach einem Shared House (WG) zu suchen. Die Nächte im Hostel habe ich so lange verlängert, bis ich eine Wohnung gefunden hatte (das hat ungefähr 1 Woche gedauert). Die eine Woche war schon recht stressig (mit mehreren Wohnungsbesichtigungen und dem Gefühl, dass ich vielleicht nie was passendes finde). Im Endeffekt hat es sich aber gelohnt. Ich habe viel weniger gezahlt als in einem Studierendenwohnheim, habe mit vier netten Mitbewohner:innen zusammengewohnt und wir hatten eine schöne Wohnung mit guter Lage (Fortitude Valley).

Von allen anderen habe ich auch mitbekommen, dass es meistens besser ausging, sich erst vor Ort etwas zu suchen. Ich habe im Fortitude Valley gewohnt, was zwar ca. 40 bis 50 Minuten zur Uni in St. Lucia gedauert hat, wo ich aber nur zwei Mal die Woche hin musste. St. Lucia ist auch ein schönes (und eher ruhiges) Wohnviertel, jedoch würde ich eher empfehlen sich etwas näher am Zentrum zu suchen und zur Uni zu pendeln. Vor allem, da abends/nachts die Busse nicht mehr wirklich fahren und es dann sehr praktisch ist, zentraler zu wohnen. Westend ist ein sehr schönes Viertel zum Wohnen. Im Hostel habe ich in den Anfangstagen auch ein paar Mädels kennengelernt, die auch fürs Auslandssemester da waren und mit denen war ich das ganze Semester über am besten befreundet, also hat es sich auch in der Hinsicht gelohnt!

Gastuniversität

Der Campus in St. Lucia ist echt sehr schön, mit vielen Grünflächen zum Chillen und in der Nähe vom Fluss. Er ist zwar ein bisschen weiter außerhalb (verglichen mit der Queensland University of Technology), aber die Busverbindungen sind sehr gut.

Der öffentliche Verkehr besteht eigentlich nur aus Bussen, die jedoch alle sehr regelmäßig fahren. Ich habe mir am Anfang eine GoCard geholt (online können Studierende dann 50% Rabatt beantragen – nennt sich Concession) und online eingestellt, dass sie sich automatisch auffüllt, wenn nicht mehr viel Guthaben drauf ist (ansonsten kann sie auch immer wieder am Automaten aufgeladen werden). Ein paar Leute haben sich auch Fahrräder gekauft, was je nach Wohnort sicher auch eine gute Idee ist. Ich war allerdings zu faul für die Suche und fand die Straßen Brisbanes auch nicht so geeignet zum Radfahren.

Mitstudierende

Zu meinen Mitstudierenden hatte ich nur in Vorlesungen und Tutorien (bei Gruppenarbeiten) Kontakt, waren aber alle sehr nett! Ansonsten hatte ich eher Kontakt zu anderen Austauschstudierenden.

Kurse

Ich habe drei Kurse belegt und hatte somit noch genug Zeit, um meine Freizeit gut zu nutzen. Ich würde empfehlen, Kurse zu belegen, die für die Alternative Erweiterung anerkannt werden können, da Kurse so viel freier und nicht nur innerhalb des eigenen Curriculums gewählt werden können (ich hatte bei der Alternativen Erweiterung leider nicht mehr so viele ECTS offen).

MARS 1001 Living Oceans habe ich mir für die Alternative Erweiterung anerkennen lassen. Das ist quasi ein Einführungskurs in Meeresbiologie. Wenn ihr an Meeresbiologie interessiert seid, sicher ein cooles Fach, ich wollte mal was Neues probieren und dachte vorher, dass man da Exkursionen macht. Das war leider nicht der Fall und mir hat der Kurs ehrlicherweise nicht gefallen.

Ihr habt übrigens für ein paar Wochen die Möglichkeit, euch von Kursen wieder abzumelden und euch noch für neue Kurse anzumelden. Also lieber am Anfang einen Kurs mehr belegen, um zu schauen wie die Kurse euch gefallen und dann zur Not von welchen abmelden. Ich habe es sehr bereut, dass ich das nicht rechtzeitig gemacht habe.

Mein zweiter Kurs war PSYC 3202 Industrial & Organizational Psychology, was ich mir für Arbeits- und Organisationspsychologie anerkennen lassen habe. Der Kurs war gut.

Dann habe ich noch NEUR 2020 Neuroscience for Psychologists belegt, den ich mir für Bio 2/Neurowissenschaften habe anerkennen lassen (würde sicherlich auch für Bio 1 gehen). Der Kurs hat mir auch gefallen.

Die Kurse hatten meiner Meinung nach ein ähnliches Niveau wie die Kurse in Wien, jedoch waren sie mit mehr Aufwand verbunden (mehrere Abgaben und Klausuren pro Kurs). Dass die Kurse aus mehreren Teilabgaben bestanden, fand ich gut, da ich dazu gezwungen war regelmäßig was zu machen und sich so nicht der ganze Stress bis zum Ende aufgestaut hat und zudem das Bestehen der Kurse nicht von einer einzigen Endklausur/Abgabe abhängig war.

Die Kurse bestanden immer aus einer Vorlesung und einem Tutorium, bei beidem war eigentlich keine Anwesenheitspflicht (obwohl es in den Kursbeschreibungen oft so stand) und die Vorlesungen wurden auch alle online hochgeladen.

Freizeit

An der Uni gibt es eine Vielzahl an „Clubs“, die am Market Day in der ersten Woche vorgestellt werden, da solltet ihr unbedingt hingehen. Für die Clubs wird einmalig am Anfang gezahlt, ist aber nicht teuer.

Übers Wochenende habe ich mit Freund:innen oft Ausflüge gemacht. Anbieten tut sich zum Beispiel: Sunshine Coast und Noosa, Gold Coast, South Stradbroke und North Stradbroke Island (zum Campen).

Auch die Mid-Semester Break (eine Woche Semesterferien) lässt sich gut nutzen, um irgendwo hinzureisen.

Sonstiges

Ein australisches Konto habe ich bei der Commonwealth eröffnet und war damit sehr zufrieden. Studierendenkonto kostet dort auch nichts.

Das Auslandssemester war auf jeden Fall eine coole Erfahrung und ich bin froh, dass ich mich dazu entschieden habe! Ganz viel Spaß euch allen 😊